

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Alois Carigiet —

04.  
NOV  
17

**D**er Vater des «Schellen-Ursli» war mehr als nur Kinderbuchillustrator. Fast alles, was der Bündner anging, wurde zum Erfolg. Und gerade deshalb zog er immer weiter.

Der Schellen-Ursli hat Alois Carigiet weltberühmt gemacht. Der Bündner Bub mit der Zipfelmütze begeistert seit 1945 junge und alte Leser rund um den Globus. Inzwischen wurde das Buch über zwei Millionen Mal verkauft und in 14 Sprachen übersetzt, darunter Japanisch und Afrikaans. Der Erfolg hatte allerdings auch eine Schattenseite. Alois Carigiet wurde oft auf den Ursli reduziert. Ein Fehler, denn der Bündner war ein Meister vieler Disziplinen. Die Ausstellung «Alois Carigiet. Kunst, Grafik & Schellen-Ursli» im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz beleuchtet die verschiedenen Facetten dieses interessanten Mannes.

11.  
MÄRZ  
18



*Alois Carigiet (1902–1985) war vielseitig begabt: Neben den berühmten Kinderbüchern schuf er auch Grafiken und Bilder.*

## Künstlerischer Zehnkämpfer

Carigiet wuchs im bündnerischen Trun auf und zog 1923 nach einer Dekorationsmalerlehre in Chur nach Zürich. Dort machte er sich bald einen Namen als talentierter Grafiker und entwarf Plakate für Modefirmen, touristische Unternehmen oder politische Organisationen. Sein eigenwilliger Stil und die Prise Humor, welche

er jeweils einstreute, machten seine Plakate einzigartig, was sich immer wieder in Folgeaufträgen niederschlug. Alois Carigiet, seit 1927 selbstständig, musste Leute anstellen, um der Nachfrage nachkommen zu können. Gleichzeitig gestaltete er Requisiten, Bühnenbilder und Kostüme für das legendäre Cabaret Cornichon, das er mitbegründet hatte.

# - ein Suchender



*Alois Carigiet wurde oft auf den Ursli reduziert. Ein Fehler, denn der Bündner war ein Meister vieler Disziplinen.*

In den 1930er-Jahren führte der sonntägliche Familienspaziergang oft zu den Litfasssäulen der Stadt, um die neusten Plakate zu bewundern. Ein grosses Publikum amüsierte sich über die neusten Reklamen, darunter auch jene von Alois Carigiet. Zwischen 1923 und 1939 hat der Bündner über 100 Plakate entworfen und war so immer wieder Thema der familiären Sonntagsgespräche. Sein letztes und wichtigstes Plakat war jenes für die Landesausstellung, welche 1939 in Zürich stattfand. Carigiet arbeitete lange daran, merkte in dieser Zeit aber, dass der Moment für eine Neuausrichtung gekommen war. Er wollte nicht den bequemen Weg gehen, sondern neue Disziplinen erobern. Alois Carigiet entwickelte sich mehr und mehr zum künstlerischen Zehnkämpfer.

## **Maler und Kinderbuchillustrator**

Nach dem Plakat für die Landesausstellung konzentrierte sich der Bündner auf die Malerei. Er schuf Werke an Hauswänden und -fassaden wie auch klassische Ölgemälde. Die Hauptmotive waren Landschaften, Tier- und Menschenbilder sowie Ansichten von Häusern und Dörfern. Aber Carigiet wäre nicht Carigiet, hätte sich nun seine Laufbahn in einen ruhigen Fluss verwandelt: Selina Chönz aus Guarda (GR) hatte den Künstler dazu



1934



1939



SHELLEN-URSLI



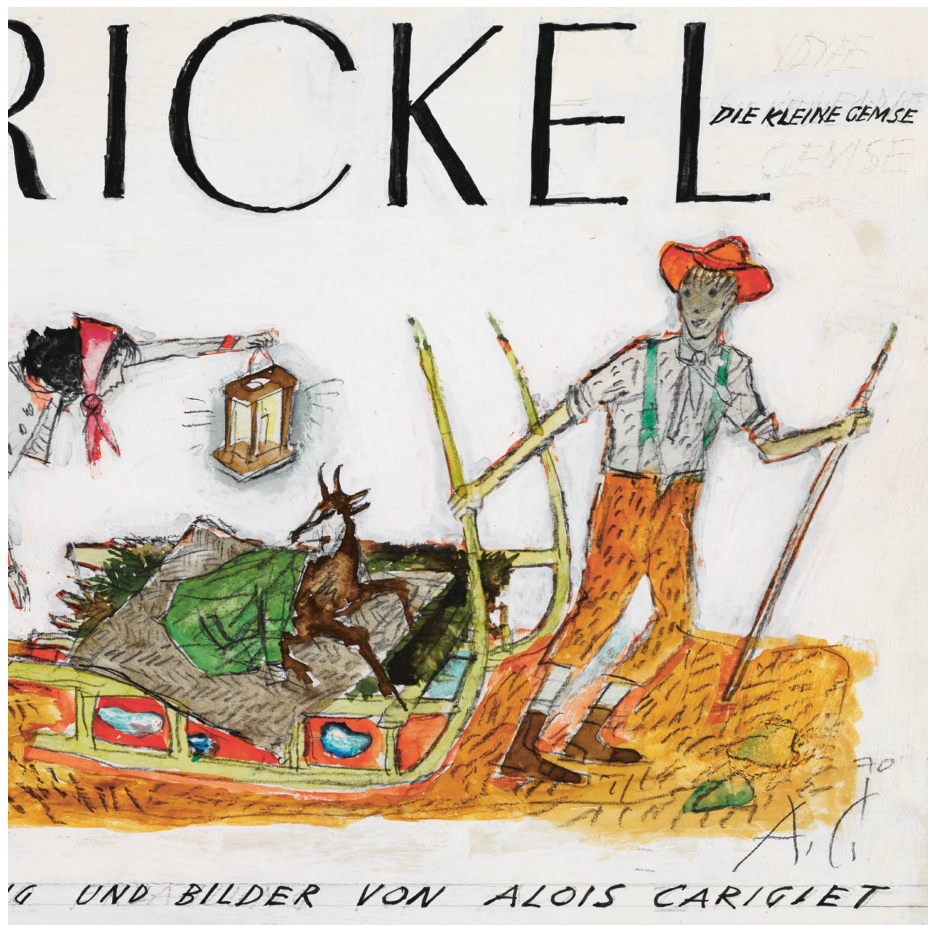
1945

Ein Wendepunkt: Nachdem er das Plakat für die Landesausstellung 1939 kreiert hatte, wandte sich der Künstler der Malerei zu.

*Der tapfere Bergler  
lehnt sich gegen sein Schicksal  
auf und wird für  
seinen mutigen Gang auf  
die Alp belohnt.*

gedrängt, ihr Kinderbuch zu illustrieren. Sie war von Carigiets Plakaten begeistert, aber es dauerte eine längere Zeit, bis sich die beiden gefunden hatten. Immer wieder reiste der Illustrator zu Chönz nach Guarda, um sich inspirieren zu lassen und auch um gemeinsam am Projekt zu arbeiten. In dieser Zeit tobte rund um die Schweiz ein Krieg, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hatte. Das kleine Land, eingeschlossen von faschistischen Mächten, versuchte zu überleben, sich zu wehren, tapfer durchzuhalten. Etwas von diesem Zeitgeist zeigte sich – bewusst oder unbewusst – auch im Schellen-Ursli: Der tapfere Bergler lehnt sich gegen sein Schicksal auf und wird für seinen mutigen Gang auf die Alp belohnt. Ob man beim Kinderbuch von Selina Chönz und Alois Carigiet von geistiger Landesverteidigung sprechen kann, sei dahingestellt. Elemente davon sind jedenfalls in Text und Illustrationen zu finden.

Nach zwei weiteren Kinderbüchern mit Selina Chönz wagte sich Alois Carigiet 1966 in ein



1970

*Der Grafiker,  
Maler und  
Illustrator war  
ein Suchender,  
ein Getriebener.*



1973

*Weil ihr Carigiets Plakate gefielen, trat Autorin Selina Chönz für die Illustration eines Kinderbuchs an ihn heran: Der Schellen-Ursli ist bis heute eines der bekanntesten Schweizer Kinderbücher.*

weiteres neues Feld vor: Er kreierte ein Buch im Alleingang. In «Zottel, Zick und Zwerg» stammen sowohl die Illustrationen, wie auch der Text von Carigiet. Das Buch wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Es folgten zwei weitere eigene Werke. Gleichzeitig arbeitete Alois Carigiet auch in anderen Disziplinen weiter.

### **Ein reiches Erbe**

Der Grafiker, Maler und Illustrator war ein Suchender, ein Getriebener. Einer, der sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen wollte und konnte. Dank diesen Eigenschaften hat der Bündner Künstler der Nachwelt ein reiches Erbe hinterlassen, das weit über den Schellen-Ursli hinausgeht. Nach der Ausstellung im Landes-

museum Zürich im Jahr 2015 würdigt nun das Forum Schweizer Geschichte Schwyz Carigiets virtuosos Schaffen mit einer Ausstellung. ☞

04. NOV 17 – 11. MÄRZ 18  
FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE  
SCHWYZ  
**Alois Carigiet. Kunst,  
Grafik & Schellen-Ursli**

Die Ausstellung widmet sich dem vielseitig begabten Künstler Alois Carigiet (1902–1985), nimmt die vielen Facetten seines Werks auf und macht diese für Erwachsene und Kinder zugänglich.